13. Sitzung des Ortschaftsrates Rothenschirmbach

Niederschrift
über die 13. Sitzung des Ortschaftsrates Rothenschirmbach

Die Sitzung fand statt:

Datum: 09.09.2026	Ortschaftsbüro
Beginn: 19:30 Uhr	OT Rothenschirmbach, Dorfstraße 2
Ende: 20:45 Uhr	06295 Lutherstadt Eisleben

Anwesende Mitglieder:

Ortsbürgermeister/in
Herr Dieter Franz Preibisch

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Sandra Kögel

stimmberechtigte Mitglieder
Herr Mathias Aschenbrenner
Herr Christian Barth
Herr Marco Naumann

Protokollführer
Frau Dagmar Feuerberg

von der Verwaltung
Herr Georg Wege

Gäste

Einwohner	2 Einwohner
Frau Gente	Regionalbereichsbeamtin

Abwesende Mitglieder:

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Teresa Klausing	entschuldigt

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung
TOP 1.1 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse vom 10.06.2026
TOP 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
TOP 2 öffentlicher Teil der Sitzung
TOP 2.1 Einwohnerfragestunde
TOP 2.2 Protokollkontrolle
TOP 2.3 Informationen
TOP 2.4 Feststellung der Niederschrift vom 10.06.2026
TOP 2.5 Beschluss der 2. Fortschreibung der Risikoanalyse und Ermittlung des Brandschutzbedarfs der Einheitsgemeinde Lutherstadt Eisleben im Landkreis Mansfeld-Südharz
Vorlage: BV/763/2026

TOP 2.6 Anfragen
TOP 4 Ende der Sitzung
TOP 4.1 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefassten Beschlüsse

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Preibisch eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Ortschaftsratsmitglieder, Einwohner und Mitarbeiter der Verwaltung. Frau Klausing ist entschuldigt.

zu 1.1 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse vom 10.06.2026

Außer der Feststellung der nichtöffentlichen Niederschrift vom 29.04.2026 gab es am 10.06.2026 keine weiteren Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil.

zu 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Es sind 5 von 6 Ortschaftsräten anwesend. Es besteht damit Beschlussfähigkeit. Die Einladungsunterlagen sind allen fristgerecht zugegangen. Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche und wird ebenfalls festgestellt.

zu 2 öffentlicher Teil der Sitzung

zu 2.1 Einwohnerfragestunde

Der Einwohner, Herr Leber, hat folgende Frage:
Was wird mit dem Angerteich, der ausgeschrieben ist als Saugstelle für die Feuerwehr? Es befindet sich aber kein Wasser im Teich, nur Schilf und Gestrüpp.
Dem stimmt Herr Preibisch zu. Nach einer Prüfung mit Herrn Muth wurde festgestellt, dass die Möglichkeit besteht, den Wasserstand anzuheben.

Herr Barth sagt, dass jetzt gar kein Wasser im Teich ist. Aber dies hat nichts mit dem Schieber zu tun. Schlussfolgernd sagt Herr Preibisch, dass dann evtl. der Boden undicht ist.

Herr Wege fragt, ob es schon immer ein Teich oder vielleicht ein Rückhaltebecken war? Teich ja, Rückhaltebecken nein, so die Antwort der Ortschaftsräte.
Herr Leber als ehemaliger Feuerwehrleiter sagt, dass es eine Verbindung zwischen oberen und unteren Teich gibt, also zwischen Fischteich und Angerteich.
In jeder Straße befindet sich ein so genannter Pietsch. Damit kann man das Wasser anstauen und an der Löschwasserentnahmestelle nutzen. Dieses System wurde hier

im Ort aufgebaut, da die Leitungen nicht ausreichend sind für die Feuerwehrversorgung.

Fakt ist, dass es kein Rückhaltebecken ist.

Herr Preibisch äußert Bedenken, dass die Klappe richtig funktioniert und überprüft werden sollte. Über die Funktionsfähigkeit wird diskutiert.
Es soll die Klappe incl. Rohrsystem überprüft werden.

Die Einwohnerin, Frau Lauch, hat folgende Fragen:
In welchem Rhythmus wird die Bedarfsanalyse fortgeschrieben?
Die gesetzliche Vorschrift gem. Landesverwaltungsamt bzw. Ministerium des Innern, so Herr Wege, ist alle vier Jahre und bei gravierenden Änderungen (= einer Gefährdungsbeurteilung).
Frau Lauch fragt in Bezug auf den geplanten Bau des Rechenzentrums sowie Umspannwerkes. Also, wenn es hier neue Änderungen/Gefährdungen gibt, erfolgt eine neue Bewertung mit einer neuen Fortschreibung. Das bestätigt Herr Wege.

Die nächste Frage von Frau Lauch bezieht sich auf das Klimaschutzkonzept.
Frau Lauch fragt, ob die Stadt ein Hitzeschutzkonzept plant und wenn ja, in welchen Ausschüsse es diskutiert wird. Sie möchte wissen, ob man sich da mit einbringen kann?

zu 2.2 Protokollkontrolle

Frau Lauch sprach nochmals Ihre Fragen aus der letzten Sitzung zum Klimaschutzprogramm an. Sie hat dieses auf der Internetseite der Stadt gefunden und gelesen. Ihre eigentlichen Fragen sind damit aber noch nicht beantwortet.
Es gibt keine Gefahrenanalyse, z.B. zu Starkregenereignissen, wo der Schlamm bis ins Dorf läuft. Dieses ist für keinen einzelnen Ortsteil enthalten. Weiterhin fehlen Aussagen, wie mit der zunehmenden Erwärmung umgegangen werden soll, ist die Schaffung von grünen Lungen vorgesehen usw.
Weiterleitung an FB 3 (15.06.2026)
Antwortschreiben FB 3 vom 09.09.2026:
Sehr geehrte Frau Lauch,
in der Sitzung des Ortschaftsrates Rothenschirmbach sprachen Sie das Thema Klimaschutzprogramm an. Sie hatten dieses auf der Internetseite der Stadt gefunden.
Ihre eigentlichen Fragen sind damit aber noch nicht beantwortet.
Es gibt keine Gefahrenanalyse, z.B. zu Starkregenereignissen, wo der Schlamm bis ins Dorf läuft. Dieses ist für keinen einzelnen Ortsteil enthalten. Weiterhin fehlen Aussagen, wie mit der zunehmenden Erwärmung umgegangen werden soll. Ist die Schaffung von grünen Lungen vorgesehen usw.
Leider ist durch ein bürointernes Versehen die nachfolgende Antwort des Sachgebietes Stadtplanung/-sanierung vom 23.06.2026 nicht an Sie weitergeleitet worden. Ich bitte Sie vielmals, dieses zu entschuldigen.
Antwort Sachgebiet Stadtplanung-/Sanierung vom 23.06.2026:

Hochwasserschutzkonzept:
Gebiete, welche von Hochwasser betroffen sein können, wurden in den Flächennutzungsplan 2025 der Lutherstadt Eisleben auf Grund der Hinweise der Fachbehörden übernommen. Um den Schutz zu gewähren, sind die jeweiligen Fachbehörden (Wasserbehörden, Unterhaltungsverband usw.) zuständig. Ein großes Hochwasser, wie in anderen Teilen Deutschland, haben wir als Lutherstadt Eisleben voraussichtlich nicht zu erwarten. Ein entsprechendes Konzept ist somit zum derzeitigen Kenntnisstand nicht erforderlich.

Starkregenereignisse:
Starkregenereignisse können nicht verhindert, nur entsprechende Maßnahmen zum Schutz eingeleitet werden. Uns ist derzeit in der Kernstadt und in ihrer Ortslage am Standort des Betriebshofs bekannt, dass bei Starkregenereignissen der Abschluss des Niederschlagswassers teilweise nicht gewährt werden kann. Die Zuständigkeit der Niederschlagswasserbeseitigung liegt beim Abwasserzweckband. Sofern es in Ihrer Ortschaft weitere Straßenzüge gibt, in welchen das Regenwasser nicht in den Kanal abgeleitet werden kann, wenden Sie sich bitte an den Abwasserzweckverband "Eisleben-Süßer See".

Gefahrenanalyse/Schlamm im Dorf:
Bis jetzt sind uns solche Bereiche in Ihrer Ortslage nicht bekannt, sicher jedoch der Feuerwehr. Hierbei ist die Ursache vermutlich auf erosionsbetroffene, landwirtschaftliche Flächen zurückzuführen. Hier liegt die Zuständigkeit beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF). Diese kartieren regelmäßig solche Flächen und leiten entsprechende Maßnahmen ein.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
K a s s i k
Fachbereichsleiter
Kommunalentwicklung/Bau

Frau Lauch fragte für den Verein WfR an, welche Planungen die Stadt für die weitere Nutzung der Kleingartenanlage verfolgt. Der Verein hatte die Anfrage zu einem eventuellen Kauf gestellt. Wäre
es möglich, dass der Verein das Gelände gestalten und nutzen kann, ohne dies zu kaufen? Der
Verein hat hier schon konkrete Ideen und würde gern ein Konzept zusammenstellen. An wen in
der Stadtverwaltung müsse man sich dann wenden und wie sicher ist es dann, dass dieses auch
realisiert werden kann und nicht bei Interesse eines Investors doch ein Verkauf durch die Stadt erfolgt.
Weiterleitung an FB 3 (15.06.2026)
Antwort FB 3 (am 23.06.2026):
Sehr geehrte Frau Lauch,
für den Verein WfR stellten Sie in der Sitzung des Ortschaftsrates Rothenschirmbach am 10.06.2026 die Fragen:

Welche Planungen verfolgt die Stadt für die weitere Nutzung der Kleingartenanlage? Der Verein hatte die Anfrage zu einem eventuellen Kauf gestellt.
Wäre es möglich, dass der Verein das Gelände gestalten und nutzen kann, ohne dieses zu kaufen? Der Verein hat hier schon konkrete Ideen und würde gern ein Konzept zusammenstellen.
An wen bei der Stadtverwaltung müsse man sich dann wenden und wie sicher ist es dann, dass dieses auch realisiert werden kann und nicht bei Interesse eines Investors doch ein Verkauf durch die Stadt erfolgt?

Das Sachgebiet Liegenschaften antwortet auf die Anfragen wie folgt:
Aktuell sind 8 Parzellen über Nutzungsverträge als Garten verpachtet.
Für die restliche Fläche der ehemaligen Kleingartenanlage gibt es derzeit kein Interesse bzw. keine Anfragen von potentiellen Investoren.
Durch den Verein WfR können die leerstehenden ehemaligen Parzellen der Kleingartenanlage auf der Grundlage eines Vertrages gepachtet werden. Dazu müsste vom Verein ein entsprechender Antrag unter Mitteilung der beabsichtigten Fläche sowie des Nutzungszweckes an die Stadtverwaltung, Sachgebiet Liegenschaften, gestellt werden.
Danach würde die Prüfung und eventuelle Rücksprache von Seiten der Stadtverwaltung erfolgen.
Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
K a s s i k
Fachbereichsleiter
Kommunalentwicklung/Bau

Frau Lauch wird diese Antwort innerhalb des Vereins besprechen.

Frau Lauch erklärte ebenfalls für den Verein WfR, dass Ideen bzw. ein Konzept für ein Dorfgemeinschaftshaus für Rothenschirmbach erarbeitet ist. Wer ist der Ansprechpartner bei der
Stadt, um das Konzept vorzustellen.
Weiterleitung an FB 3 (15.06.2026)
Weiterleitung der Anfrage durch FB 3 an den FB 1 (am 07.09.2026)
Offen - Nachfrage

Herr Barth stellt die Frage, wie weit die Planung für die noch notwendigen Baumaßnahmen in der Kita sind; 2. Rettungsweg und danach Fußbodenerneuerung. Die Schließzeiten im Sommer sind bekannt, die Arbeiten sollten in dieser Zeit realisiert werden.
Weiterleitung an FB 3 (15.06.2026)
Antwort des SG Gebäudemanagement (02.07.2026):
Die Arbeiten werden in der Betriebspause der Kita durchgeführt. Hierzu sind alle Abstimmungen mit dem Betreiber und der Kita-Leitung getroffen worden.

Es werden alle Arbeiten, soweit das finanzielle Budget ausreicht ,durchgeführt. Dazu gehören derzeitig die Stahltreppe einschl. der Gründung, der Austausch des Fensters gegen eine Tür mit Verdunklungsmöglichkeit sowie die Erneuerung des Fußbodenbelages des betroffenen Gruppenraumes.

Herr Preibisch hat sich persönlich vor Ort informiert, ordnungsgemäß ist die Tür eingebaut und der Fußboden gemacht. Offen ist die Treppe und die Verdunkelung der Fenster.

Der Ortschaftsrat bittet zu prüfen, ob im Protokoll die Namen der fragenden Einwohner nicht ausgeschrieben werden können, da ansonsten nach längerer Zeit nicht mehr nachvollziehbar ist, wer die Fragen gestellt hat.
Antwort durch das Stadtratsbüro (am 15.06.2026):
Der fragende Einwohner muss zur OR-Sitzung das beiliegende Formular ausfüllen, welches im Anschluss im Stadtratsbüro hinterlegt wird, um seine Einwilligung zur Veröffentlichung seines Namens zu geben.
Wenn die Person dies verweigert (auf dem Formular so gekennzeichnet), kann eine Veröffentlichung seines Namens aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erfolgen.
Des Weiteren bitten wir Sie, die Einwohner zu Beginn der Sitzung auf den unten stehenden Hinweis aufmerksam zu machen.

Hinweise zum Datenschutz:
Ich weise darauf hin, dass Fragen, die von Einwohnern im Rahmen der Einwohnerfragestunde gestellt werden, in die Niederschrift mit der Nennung des Namens aufgenommen werden und die Niederschrift eingesehen werden kann und ggf. im Internet veröffentlicht wird. Jeder Betroffene kann dem Verfahren sofort oder auch später widersprechen. Widersprüche werden umgehend berücksichtigt, die Namen werden geschwärzt

zu 2.3 Informationen

Herr Preibisch hat folgende Informationen:
<u>Stand Bebauung/Ansiedlung neues Industriegebiet</u>
Herr Preibisch steht im ständigen Kontakt mit Herrn Kassik bzw. Herrn Staub. Beide haben ausgesagt, dass die Vorbereitung durch Herrn Haug weiterläuft. Es wurden bereits 10 Mio € für die E-Versorgung investiert. Durch die Envia wurde die 300 MW für den Standort Rothenschirmbach zugesichert. Somit muss ein neues Umspannwerk mit 110 kV auf Mittelspannung errichtet werden.
Derzeit wird ein Betreiber für das Rechenzentrum gesucht, es besteht noch kein Bebauungsplan für dieses Objekt sowie keinen Termin für eine notarielle Änderung, so Herr Preibisch.

Herr Staub teilte Herrn Preibisch mit, dass spätestens Ende Oktober eine Information zum aktuellen Stand durch Herrn Haug erfolgen soll.

An Herrn Haug erging ein Schreiben der Bürgerinitiative mit einer Forderungsliste, in Kopie an den Bürgermeister.

Herr Preibisch hat das Schreiben mit der Forderungsliste incl. des Antwortschreibens. Die Schreiben sind bekannt.
Herr Naumann sagt, dass die Bürgerinitiative im Informationsaustausch steht mit Vereinen aus anderen Städten, in welchen Herr Haug als Investor tätig ist. Er bezweifelt die Seriosität des Herrn Haug als Investor und ist gespannt auf die weitere Entwicklung.

29.08.2026 - Sommerfest bzw. Fest der Vereine
Nach seiner Einschätzung und die vieler Bürger war es ein gelungenes und erfolgreiches Fest, welches den Zusammenhalt innerhalb der Ortschaft fördert.
Herr Preibisch bedankt sich bei den Vereinen, insbesondere bei WfR.

12.09.2026 – Wettbewerb der Stadtwerke Eisleben
Am 12.09.2026 zum Fest im Autohaus Honda-Schmidt findet ab 11:00 Uhr der bereits angekündigte Wettbewerb der Stadtwerke Eisleben statt.
An drei Fahrrädern sollen in 3 Stunden so viel wie möglich Kilometer gefahren werden. Eine hohe Teilnahme sollte organisiert werden.
Der Gewinner erhält eine Raufe. Jede Ortschaft, die teilnimmt, erhält eine hochwertige Bank. Der Standort hierfür muss noch gefunden werden.

Dezember 2026 – Zwangsversteigerung
Im Dezember findet eine Zwangsversteigerung der gleichen Objekte statt, die bereits 2025 versteigert werden sollten (Untere Dorfstraße 18, 19 und 20).
Der Termin für die Objekte Nr. 18 und 19 hängt bereits im Schaukasten.

Die alte Feuerwehr ist an eine Firma verkauft, die Großküchen beliefert und Reparaturen durchführt. Die Fa. will ihren Firmensitz von Eisleben nach Rothenschirmbach verlegen. Der Käufer ist an Herrn Preibisch herangetreten, er möchte noch ein Grundstück erwerben.

Gem. Rücksprache des Herrn Preibisch mit dem Amtsgericht wird die Nr. 20 im Oktober in die Zwangsversteigerung kommen. Derzeitig wird ein Wertgutachten erstellt. Somit könnte die Fa. dieses Grundstück erwerben.

Der Firmeninhaber würde sich, so Herr Preibisch, gern in die Ortschaft einbringen und bspw. die E-Versorgung für Weihnachten übernehmen. Des Weiteren würde er sich im Ortschaftsrat persönlich vorstellen.
Die Ortschaftsräte begrüßen diesen Vorschlag.

Frau Karin H… ist an Herrn Preibisch mit der Bitte herangetreten, der Ortschaftsrat möchte bitte die Initiative „Grüne Lunge“ prüfen, dass Bürger im Ort Bäume pflanzen.
Herr Preibisch hat ihr bereits beantwortet, dass das nicht ohne Konzept zu realisieren ist und einer Abstimmung mit dem Baumkataster der Stadt, Herrn Kesselhut, bedarf.
Frau Lauch merkt an, dass das evtl. mit der Gartenanlage verwirklicht werden könnte. Aber das muss in Ruhe durchdacht werden, sagt Herr Preibisch.

zu 2.4 Feststellung der Niederschrift vom 10.06.2026

Beschluss-Nr.: ROT13/20/2026

Zur öffentlichen Niederschrift vom 10.06.2026 gab es keine Ergänzungs- bzw. Änderungsanträge. Die öffentliche Niederschrift ist damit beschlossen.

SOLL Stimmberechtigte	**6**
IST Stimmberechtigte	**5**
Befangen	**0**
Ja-Stimmen	**5**
Nein-Stimmen	**0**
Enthaltungen	**0**

lt. Antrag beschlossen

Die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 10.06.2026 lag ebenfalls vor.

zu 2.5 Beschluss der 2. Fortschreibung der Risikoanalyse und Ermittlung des Brandschutzbedarfs der Einheitsgemeinde Lutherstadt Eisleben im Landkreis Mansfeld-Südharz Vorlage: BV/763/2026

Anhand der Unterlagen hat Herr Preibisch gesehen, dass Rothenschirmbach 2029 ein neues Auto erhalten soll. Die Frage ist, wo soll das Auto stehen – evtl. ein Anbau?
Des Weiteren, so Herr Preibisch, sollen die Feuerwehren von Rothenschirmbach und Bischofrode zusammengelegt werden mit Osterhausen für den Südbereich. Dafür soll ein Zugführer zuständig sein. Auf seine Frage, ob es zurzeit einen gibt, antwortet Herr Barth - noch nicht.

Herr Preibisch übergibt das Wort an Herrn Wege.
Herr Wege erläutert die Beschlussvorlage. Die Risikoanalyse ist ein Instrument, welches im Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz gefordert wird. D. h., das Risiko wird bewertet und daraus wird der Brandschutzbedarf ermittelt. Die Fortschreibung sollte alle 4 Jahre erfolgen bzw. nach Änderung von Gefährdungen.
Herr Wege schätzt das Risiko für Rothenschirmbach als relativ konstant ein, die Feuerwehr ist gut aufgestellt. Voraussichtlich 2029 soll ein neues Fahrzeug mit besserer Ausstattung kommen.
Es werden in der Analyse nicht einsatzbereite Feuerwehren überprüft und nach Lösungen gesucht. In diesem Fall handelt es sich um die Feuerwehr in Bischofrode, deshalb der Vorschlag des Zusammenschlusses der Feuerwehren von Rothenschirmbach und Bischofrode.
Rothenschirmbach leistet eine sehr gute Nachwuchsarbeit und die Tageseinsatzbereitschaft ist nahezu immer gewährleistet.

Im Bereich Löschwasser wurden Defizite festgestellt.

Der Rhythmus von 4 Jahren für die Fortschreibung soll in Zukunft eingehalten werden. Der Brandschutzbedarf wird für die nächsten 30 Jahre geplant.
Aber die Analyse wird, sagt Herr Wege, regelmäßig aktualisiert und fortgeschrieben werden.
Über den zukünftigen Stellplatz des neuen Fahrzeuges ist Herrn Wege nichts bekannt.

Herr Preibisch hat in einer Sitzung im Mai vergangenen Jahres die Aussage erhalten, dass der Anbau für das Fahrzeug kommen soll. Herr Wege muss das prüfen.

Des Weiteren gibt Herr Wege an, dass die Feuerwehren ihre Eigenständigkeit beibehalten sollen.
Wenn bei einer Alarmierung mehrere Feuerwehren mit mehreren taktischen Einheiten zum Einsatz kommen, werden höherwertige Führungsstrukturen notwendig. Deshalb soll in den Ortschaften wieder eine Führungsstruktur eingeführt werden, um die Selbständigkeit zu erhalten.

Es ist vorgesehen, dass jeder Ortsteil seine Feuerwehr behält, sagt Herr Wege.

Herr Preibisch bezieht sich auf das Löschwasserdefizit im Ort und fragt, ob z. B. das Wasser aus privaten Becken/Pools bei der Bekämpfung von Bränden genutzt werden darf.
Herr Wege antwortet, dass dies im Einzelfall im Rahmen der Gefahrenabwehr geht, aber nicht eingeplant wird.

Herr Wege erläutert bezüglich des neuen Rechenzentrums, dass das Risiko im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens und des Brandschutzkonzeptes für dieses große Objekt durch den Anlagen- und baulichen Brandschutz weitestgehend minimiert werden sollte. Das ist Betreiber- bzw. Objektsache.

Herr Naumann fragt, ob seitens der Midewa neue Trinkwasseranschlüsse geplant sind. Denn, wenn das Rechenzentrum Wasser entnimmt, reichen die Anschlüsse nicht.
Das weiß Herr Wege nicht.
Herr Preibisch meint, dass es für das Rechenzentrum eine separate Lösung geben wird.

Herr Wege bittet darum, dass Fehler in der BV ihm mitgeteilt werden.
Herr Preibisch unterbreitet den Vorschlag, dass Herr Barth Änderungen redaktioneller Art Herrn Wege für eine entsprechende Korrektur zuarbeitet.

Die Fachaufsicht des Landkreises hat darauf hingewiesen, sagt Herr Wege, dass ein Zusammenlegen von Feuerwehren nicht alltäglich ist und Rücksprache mit dem Ministerium des Innern gehalten. Es muss eine grundlegende Anpassung der Risikoanalyse erfolgen und beschlossen werden. Inhaltlich muss die Forcierung des Zusammenschlusses von Feuerwehren ersichtlich sein. Anschließend muss der Zusammenschluss von Feuerwehren vom Stadtrat extra beschlossen und beim MI

beantragt werden, so Herr Wege. Mit dem Erlass des MI erfolgt eine weitere Anpassung der Risikoanalyse.

Weitere Fragen gibt es nicht.
Herr Preibisch bittet um Abstimmung.

Beschlussempfehlung:
Der Ortschaftsrat Rothenschirmbach empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Lutherstadt Eisleben beschließt zum 13.10.2026 die 2. Fortschreibung in der Anlage befindlichen Risikoanalyse und Ermittlung des Brandschutzbedarf der Einheitsgemeinde Lutherstadt Eisleben im Landkreis Mansfeld-Südharz.

SOLL Stimmberechtigte	**6**
IST Stimmberechtigte	**5**
Befangen	**0**
Ja-Stimmen	**5**
Nein-Stimmen	**0**
Enthaltungen	**0**

empfohlen zur Beschlussfassung

zu 2.6 Anfragen

Restarbeiten im Kindergarten
Herr Preibisch möchte wissen, wann die Restarbeiten – Treppe und Verdunkelung der Fenster – realisiert werden.

Viele Baumaßnahmen im Ort/Verlegen Glasfaser
Im gesamten Ort, so Herr Preibisch, wurden durch die Baumaßnahmen von unterschiedlichen Firmen die Straßen aufgerissen und wieder geschlossen. Viele Einwohner sind an ihn herangetreten und finden, dass die Arbeiten katastrophal ausgeführt wurden.
Herr Preibisch fordert vom Fachbereich 3 Verbindung mit der Telekom aufzunehmen, so dass eine Vor-Ort-Besichtigung sowie durch die Telekom eine ordentliche Nachbesserung durchgeführt wird.
Erfolgreich wurde dies bspw. nach dem Verlegen von Glasfaser Richtung Holzzelle praktiziert. Auch hier erfolgte im Nachgang eine Vor-Ort-Besichtigung und die Schäden wurden ausgebessert.

Reinigung Ortschaftsratsbüro
Herr Preibisch fragt an, ob die Möglichkeit einer Reinigung des Ortschaftsratsbüros 4 Mal im Jahr besteht?

Änderungen der Beiträge im Kindergarten aufgrund der neuen Heizungsanlage
Herr Naumann möchte wissen, ob die Umstellung der Heizungsanlage auf Flüssiggas Auswirkungen auf die Kindergartenbeiträge haben, d. h. z. B. Erhöhung der finanziellen Belastungen für die Eltern.
Herr Aschenbrenner merkt an, dass bis jetzt noch nichts derartiges bekannt ist. Seine Frage, ob das Gebäude der Stadt gehört, wird bejaht. Nutzer ist die Volksolidarität. Wann kann die Volkssolidarität die Preise für die Kita erhöhen? Die Betriebskosten werden sich ändern. Wird dies auf die Kindergartenbeiträge umgelegt? Ist der Stadt darüber etwas bekannt?

Des Weiteren fragt Herr Naumann, ob es Bestrebungen seitens der Lutherstadt Eisleben gibt, mit dem Versorger Midewa die Trinkwasserleitungen des Ortsnetzes Rothenschirmbach in Bezug auf die geplanten neuen Anlagen im Industriegebiet anzupassen? Gibt es Leitungsanpassungen oder Erweiterungen?
Wenn ja, wie wirken sich die Investitionen finanziell auf die Bürger aus?

Frau Gente
Die Regionalbereichsbeamtin Frau Gente möchte sich kurz in Erinnerung bringen und erläutert, mit welchen Fragen und Anliegen die Einwohner bzw. Vereine an sie herantreten können. Präventionsveranstaltungen in Schulen oder Seniorenheime spielen eine große Rolle.

Des Weiteren gibt sie den Hinweis, dass es ein Polizeiorchester (in unterschiedlichen Sparten) gibt. Bei rechtzeitiger Beantragung bei der Polizei kommen sie umsonst, aber nur zu Präventionsveranstaltungen. D. h. die Polizei mit einladen, die dann z. B. einen Informationsstand hat etc.
Ansprechpartner bei der Polizei ist Frau Schwan.

Die Ortschaftsräte bedanken sich für den Tipp und diskutieren, zu welchen zukünftigen Anlässen das Orchester eingeladen werden könnte.

Frau Lauch spricht hier das Problem der Räumlichkeiten an – ausreichende Räumlichkeiten für Veranstaltungen fehlen in Rothenschirmbach.

Zu 3. Nichtöffentlicher Teil

Im nichtöffentlichen Teil liegt gem. Aussage des Ortsbürgermeisters und der Ortschaftsratsmitglieder nichts an.

zu 4 Ende der Sitzung

Herr Preibisch beendet um 20:45 Uhr die Sitzung.

zu 4.1 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefassten Beschlüsse

gez. Dieter Franz Preibisch
Ortsbürgermeister

gez. Dagmar Feuerberg
Protokollführung